

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 80.

Dienstag den 10. Juli 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Steuerbrief.

Gegen den unten beschriebenen vormaligen Stadtpfleger und Polizeifeldat Georg Arnold, geb. von Dörzbach O.L. Künzelsau, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Unterschlagung im Amte verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Den 9. Juli 1883.

Amtsrichter B e l l e r.

Ordnungsbezeichnung. Alter: 33 Jahre. Größe: 1,75 m. Statur: schlant. Haare: schwarz. Schnurrbart: schwarz. Gesichtsfarbe: dunkel. Augen: schwarz. Kleidung: heller Anzug, Hosen und Zuppe von gleichem Stoff, schwarzer Filzhut.

R. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Eberhard Häberlein, Rothgerbers von Backnang, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf **Mittwoch den 25. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** festgesetzt worden.

Den 6. Juli 1883.

S. Gerichtsschreiber W e i g a n d.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Juni.

1) Geburten.

Gohl, J. G., Dienstknecht	1 S. Schöweiger, J., Rothg.	1 S.
Epple, Chr. F., Drechsler	1 L. Schab, J. F., Rothg.	1 S.
Weller, J., Tagl.	1 L. Dreuninger, Ernst Th., Rothg.	1 L.
Hoffsch, J. J., Bauer, Wabr.	1 L. Weber, G. W., Rothg.	1 S.
Schömpf, Chr. F., Tagl.	1 L. Ehr, J., Friseur	1 L.
Mauer, G. R., Gutsbes., Maut.	1 L. Heber, W., Metzger	1 S.
Kraiß, A., Schneider	1 S. Kümmerling, R. P., Tagl., Unterschän-	1 S.
Dieterich, Chr. J., Flaschner	1 S. Thal	1 S.
Braun, Chr., Gutsbes., Ungbf.	1 L. Häußer, Chr. F., Gutsbes., Ungbf.	1 L.
Hofheimer, J. F., Küfer	1 S. Fleischmann, Chr. F., Tagl.	1 L.
Jäger, A., Schreiner	1 S. Käp, Rob., Lederfabr.	1 L.

2) Heiratungen.

Heldmaier, J. G., Rothgerberges. von hier und Luise Christine Heldmaier von Burgstall O.L. Marbach.	O.L. Hall und Karoline Friederike Schunter von Stiftsgrundhof.
Widmann, R. G., Bauer v. Weiler zum Stein und Karoline Magdalene geb. Bäuerle von Maubach.	Kähler, D., Schuhmacher dahier u. Eva Klunzinger v. Gänshof O.L. Welsheim.
Schab, W. L., Bierbrauer von hier und Margarethe geb. Reihmann von Gärtschhausen O.L. Hall.	Krieger, G., Rothgerberges. dahier und Dorothea Blind v. Zell O.L. Kirchheim.
Messer, Chr., Bauer von Startholzbad.	Albrecht, J., Landjäger in Jagtheim O.L. Graßheim und Luise Marie Kupp von hier.

3) Angeordnete Aufgebote.

Schnelburger, J. H., Hofenwirth und Bierbrauereibes. dahier u. Anna Margarethe Böhringer von Großspach.	Die Hüllwarth von Hintertosen, Odebes. Cannstatt.
Höll, J. J., Bauer von Unterschöthal und Friederike Jäch von Mörlingen O.L. Ludwigsburg.	Jung, A., Rothg. von hier und Anna Marie Müller von hier.
Wolf, Karl, Fuhrmann von hier Friede-	Winter, Chr. A., Schuhm. dahier und Johanne Friederike Pleßing v. hier.

4) Todesfälle.

Heinz, J. R., Wagner	1 S. 5 M. Epple, C. F., Drechsler	1 L. 1 M.
Diel, F. H., Rothg.	1 S. 4 M. Wägerle, C. M., Fuhrm.	1 S. 5 M.
Krazer, A. J., Schuhm.	1 L. 1 M. Hoff, C. F., Flaschners We.	68 J.
Riesmüller, W., Müller	1 L. 2 M. Stelzer, G., Schuhfabr. Chef.	28 J.
Kayser, W. G., Sattler	1 S. 2 M. Wöl, A., pens. Zugm.	67 J.
Bauer, J. C., Schuhmacher, Heiningen	1 L. 3 J. 3 M. Schramm, J., Hofmüller	67 J.
Müller, Chr., Bauer, Wabr.	1 L. 2 M. Dreuninger, Elisabeth, ledig	62 J.
Kümmerling, R. L., Tagl., Unterschöthal	1 S. 1/2 St. Braun, J. G., Bauer, Heingn.	41 J.
Altholz, G., Schreiner	1 L. 6 M. Deutler, Christine Friederike, ledig	68 J.

Verschiedenes.

Berlin. Die Hitze in Berlin, so schreibt die „N. N. Z.“, wird immer unerträglicher, und allenthalben in der Umgebung der Hauptstadt ist eine Dürre eingetreten, deren bedauerliche Folgen sich immer bedenklicher machen. Während es an der Ost- und Nordsee, in Pommern, Preußen, in Süddeutschland viel regnet, Schlessien sogar mit Ueberschwemmungen zu kämpfen hatte, haben wir hier nun eine dreimonatliche Dürre auszuhalten. Die Regenfälle seit Anfang April sind nur noch Stunden, nicht noch Tagen zu zählen. Nachdem der Frühling seltsam spät eintrat, entwickelte sich die Natur ebenso seltsam schnell und hat bis heute von der sehr geringen Feuchtigkeit leben müssen, die der letzte Winter gebracht. Es scheint nun aber auch damit zu Ende zu gehen. Die Sträucher werden immer matter und trockener, zeigen massenhaft gelbes Laub, selbst die Bäume beginnen schon gelbe Blätter zu werfen, der wilde Wein röthet sich, das Obst fällt enträthet zu Boden. Alles hat bis jetzt nur von der Nachtfeuchtigkeit gezecht, denn viele Nächte waren kühl und neblig. Noch einige Tage solche Hitze und alles wird herbstlichen Eindruck machen, selbst die Sommerblumen kommen nur schwach zur Blüte, dabei ist es wunderbar, daß der Roggen hoch und vollkörnig ist, der Haber ist aber gänzlich verrotten. Der diesjährige Sommer zeigt noch die Eigentümlichkeit, daß trotz andauernder Hitze von 24 bis 25 Gr. H. Gewitter gar nicht vorkommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Sulzbach. Der Viehmarkt am 5. d. M. war ungemein stark besahren, insbesondere mit Ochsen. Bei der anhaltend trockenen Witterung war der Handel anfänglich etwas flau, es wurde aber Mittags in den Garküchen noch ziemlich gehandelt.

Wollmarkt.
Heilbronn den 5. Juli. Das ganze Quantum mit Ausnahme von einigen kleinen beanstandeten Partien, ist gestern Nachmittag vollends verkauft worden, doch haben die letzten Partien zu etwas billigerem Preise abgegeben werden müssen. Die mittlere Qualität Bastard ist hier besser als in Kirchheim verkauft worden, dagegen hat die feinere Qualität keine höheren Preise als dort erzielen können, und es wird der Abschlag dabei gegen das vorhergehende Jahr reichlich 6 Proz. betragen.

Fruchtpreise.
Backnang den 4. Juli 1883.

Dinkel	höchst. mittel. niedrigst.	6 Mt. — Pf. 5 Mt. 58 Pf. 5 Mt. 50 Pf.
Haber	höchst. mittel. niedrigst.	6 Mt. 50 Pf. 6 Mt. 46 Pf. 6 Mt. 35 Pf.
Dinkel	höchst. mittel. niedrigst.	160 Pfd. 156 Pfd. 150 Pfd.
Haber	höchst. mittel. niedrigst.	179 Pfd. 176 Pfd. 166 Pfd.

Gottesdienste der Pfarre Backnang
am Sonntag den 8. Juli
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Hefler Stahlecker.
Fiskalgottesdienst in Steinbach: Herr Hefler Stahlecker.
Dieses Unterhaltungsblatt Nr. 27.

ganz ähnlich lautet auch das Motto zu Schiller's Lied von der Glocke, und es bildet dasselbe zugleich die Aufschrift der bekannten großen Glocke im Münster zu Schaffhausen. Schiller hat seinen zum Motto gewählten Spruch der Encyclopädie von Krünig entnommen, in welcher er den Artikel vom Glockenguss studirte. Die große Heilbronner Glocke wird seit 1630 jeden Mittag geläutet „wegen einer alten Zeit, weil die Papisten rumorten.“ In dem oben bezeichneten Jahr 1479 wurde von Bernhard Bachmann auch eine etwa 8 Zent. schwere Glocke gegossen, welche im nördlichen von den drei kleineren Thürmen der Kirche zu St. Kilian hängt. Dieselbe trägt das Bildniß des hl. Kilian u. die oft vorkommende Aufschrift: „Dan-na heis ich, in unser Fromen und St. Kilian Ehr läut ich, Bernhard Bachmann goß mich anno dom. 1479.“ Die größte unter den Glocken im letztgenannten Thurme ist schon ziemlich alt, denn sie stammt ohne Zweifel aus dem 13. Jahrhundert, was aus der Inschrift zu ersehen ist, da jegliche Jahrzahl fehlt. Bei derartigen Glocken entscheiden über die Zeit ihrer Entstehung die Schriftzüge und die Sprache; vom 13. bis ins 15. Jahrhundert gebraucht man nemlich gothische Majuskeln in lateinischer Sprache. Meist tragen solche ältere Glocken die Namen der 4 Evangelisten. Dieß ist auch bei der etwa 30 Zentner schweren Heilbronner Glocke der Fall, auf welcher um den Rand herum die Namen der genannten Männer in Mönchsschrift angebracht sind. Vor dieser Glocke geht eine Sage. Es habe sich jemand in der Gegend von Heilbronn verirrt; durch den Klang einer Glocke daselbst wurde er wieder auf den rechten Weg gebracht, und nun machte die so glücklich erreichte Person eine Stiftung, nach welcher jeden Abend um 8 Uhr die genannte Glocke angezogen oder geläutet werden sollte. — Früher hatte jeder der drei kleineren Thürme der Kiliankirche Glocken, jetzt aber befinden sich im nördlichen drei und im mittleren nur eine Glocke. Auf der Spitze des Hauptthurmes unter der 8' hohen Bildsäule eines Mannes mit Schwert u. Fahne (Stadtabler) ist eine Schlagglocke aus dem 15. Jahrhundert mit den 4 Evangelisten aufgehängt, und über der Wohnung des Thürmers oder Hochwächters befinden sich 2 andere, darunter die Sturmglocke. Somit besitzt die St. Kiliankirche im Ganzen 8 Glocken (Die Kirchen zu Weingarten, Horb, Weissenau, Roth bei Leutkirch haben 7 Glocken.) Bernhard Bachmann, einer der berühmtesten Glockengießer früherer Jahrhunderte, starb im Jahr 1517 und liegt in der Kirche zu St. Kilian in Heilbronn begraben. Derselbe, früher in Eglingen lebend, war ein Zeitgenosse der ausgezeichneten Glockengießer Epyler in letztgenannter Reichstadt, Botner in Wiberach, First und Meibard in Ulm u. f. w. In den Familien genannter Meister erbte sich die Glockengießerkunst fort, und von denselben wurde der größte Theil der würt. Glocken im 15. und 16. Jahrhundert gegossen, so z. B. die große Glocke in Weingarten vom Jahr 1490 mit 138 Zent. 65 Pfd., die 123 Zent. 13 Pfd. mit 138 Zent. 65 Pfd., die 123 Zent. 13 Pfd. die schwere Glocke der Stiftskirche zu Stuttgart, die größte Glocke der Eplinger Stadt- oder St. Dionysiuskirche mit 107 Zent., die 80 Zentner wiegende Schwirglocke im Ulmer Münster, die Urbansglocke der Lübinger Stadt- oder St. Georgenkirche mit 66 Zent., die größte Glocke der Ulmanger Stiftskirche, 53 Zent. schwer und Susanna genannt, wie die berühmte Erfurter Dombglocke), während die bezeichnete Glocke zu Weingarten Dianna heißt. — Auch im Hohenschoischen, wo Einföndler dieses seit 1869 ange stellt ist, befinden sich schöne Glocken v. Bernh. Bachmann, so z. B. in Altkrauthaus a. d. Jagt vom Jahr 1517, zu Dörrenzimmern bei Künzelsau vom Jahr 1506, in Hohenbach a. d. Jagt v. J. 1514, in Eineldorf b. Künzelsau v. J. 1490 und 1493 zc. —

*) So heißt sie das Volk, der richtige Namen derselben aber ist Maria gloriosa. Gegossen wurde dieses Monstrum 1497; ihr Gewicht beträgt 275 Zent. Bei einer Höhe von 10 Fuß einer Diale von 1/2, und dem kolossalen Umfang von 30 Fuß. Sie ist die größte Glocke in Deutschland, bezw. Preußen.

Die Damen Bornstein zitterten an allen Gliedern. „Bis Borsdorf zu fahren“ fuhr der Freiherr fort. „Da, ein Unglück — er hat das Bein gebrochen. Er beschwor mich, mit dieser tiefstimmerlichen Nachricht zu Ihnen zu eilen.“ Fräulein Emma schrie auf und verbüllte das Angesicht. Frau Lottchen schrie auf und sank hintenüber. Der Freiherr fing die Ohnmächtige sofort auf. „Wasser her!“ riefen die Zeugen dieser Hubschiffahrt. — „Einen Stuhl her!“ rief der Freiherr und ließ die holde Last auf den Stuhl gleiten. „Nun, wo bleibt das Wasser?“ rief er dann, stürzte zur Thür und — war nicht mehr zu sehen. Etwa zehn Minuten später kehrte das Leben in Madame Bornstein zurück. „Schrecklich!“ wimmerte sie nebst Tochter und „Schrecklich!“ gaben die Umstehenden zurück. „Emma, wir sind zu unglücklich! Können wir doch zu ihm!“ „Der Dresdener Abendzug ist vor 9 Uhr nicht hier!“ sagte Emma. „Ich ertrage es nicht, so lange zu warten!“ klagte Frau Bornstein. „Der gute Herr-Freiherr — hast du dich bedankt?“ „Er war ganz plötzlich verschwunden.“ „O, bis neun Uhr hier warten zu müssen! Jetzt ist die Uhr —“ „Ja, die Uhr war gewesen, das heißt bei Madame Bornstein gewesen. Sie und die Tochter stießen einen lauten Schrei aus. „Unbegreiflich!“ „Gewiß im Garten verloren!“ „August schnell suchen!“ Abermals wollen wir einen Schleier nehmen und ihn über Augusts natürlich vergebliches Suchen, über Frau Lottchens Jörn u. Schmerz werfen. Ein anderes Bild: Borsdorf — Meister Bornstein — der endlich, endlich um 7 Uhr 15 Minuten von Leipzig angekommene Zug. Der Meister sprang hinein und fort gings. „Warte da Erbschüt!“ Auf der nächsten Station wird du in aller Geschwindigkeit die Dose abliefern und ein jurchbares Donnerwetter anzubringen bekommen. Dann wirst du nach Leipzig transportirt und später in das Zuchthaus. Warte nur!“ (Fortsetzung folgt.)

Die Glocken der St. Kiliankirche in Heilbronn.

J. Dieses altehrwürdige Gotteshaus, das zur zweiten Rangklasse gezählt und von Georg Kaltenbach der Lorenz- u. Sebalduskirche zu Nürnberg, sowie den Kathedralen zu Augsburg und Regensburg zur Seite gestellt wird, ist nicht nur mit einer der größten, schönsten und besten Orgeln Württembergs, ja ich möchte fast sagen Deutschlands gegürt (1847 aus der berühmten Walker'schen Orgelbauwerkstatt in Ludwigsburg hervorgegangen) sondern es vermag auch eine der schwersten Glocken unseres Landes und zudem eine stattliche Zahl von Glocken überhaupt aufzuweisen. Im Jahre 1479 wurde die schöne große Glocke für den 216' hohen imposanten Hauptthurm gedachter Mutter- oder Stadtkirche in der Gießhütte vor dem Brückenthor (Glockengartengäßchen), dessen Thurm 1807 abgebrochen wurde, von Bernhard Bachmann, dem Vater des berühmten Reformators der alten Reichstadt Heilbronn (legterer hieß Johann Bachmann und predigte schon 1525 mit Erlaubniß des Rathes der Stadt das Evangelium in der St. Nikolaiskirche daselbst) gegossen, aber erst 1533 in dem Gewölbe des Hauptthurmes, das sich in ansehnlicher Höhe noch über dem Dach der Kirche befindet, aufgehängt. Sie wiegt 8000 Pfund, wie die größte Glocke im Ulmer Münster und hat außer den Namen der vier Apostel oder Evangelisten Matthäus, Markus u. f. w. sowie der Maria auch die lateinische Inschrift: „Sum was ex aere, tria nuntio: funera aere, festa celebrare, tempus novumque sedare.“ d. h. „Ich bin aus Erz, und verkünde dreierlei: betraure die Leiden, verberrliche die Festtage, beruhige verhängnisvolle Ungewitter.“ — Ähnliche Inschriften finden sich auf vielen anderen großen Glocken;

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

nehmen noch alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion des Murrthalboten. **Oberweissach. Samstag den 14. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 18 a 35 qm Ader in der vorderen Thaus, neben dem Weg und Schreiner Wahl, mit dem vorhandenen Dinselertrag. Den 9. Juli 1883. Rathschreiber Kugler.

Backnang. Verkauf eines Wohnhauses. David Erb, Garkücher zum „Deutschen Kaiser“ beabsichtigt sein in der oberen Vorstadt an der Hauptstraße gelegenes Anwesen am **Montag den 16. d. Mts.;** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen. Auf demselben wird seit mehreren Jahren eine Wirthschaft und Specerei mit gutem Erfolg betrieben und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb. Liebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können und bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 9. Juli 1883. Rathschreiber Kugler.

Aktiv-Stand: Liegenschaft und Liegenschaftserlös 1245 M. 84 Pf. Fabrik als samml. veräußert 0. Forderungen einschließlich 278 M. 96 Pf. bestritt 523 M. 56 Pf. 1769 M. 40 Pf.

Passiv-Stand: a) Abrechnungsberechtigte Realgläubiger (Pfandschulden u. Grundsteuer) 1245 M. — Pf. b) im Falle eines Concurfes bevorrechtete Gläubiger 168 M. 23 Pf. c) unbedingte Gläubiger incl. 298 M. 22 Pf. Beitragsforderung der Wittwe begw. ihrer 3 Kinder 602 M. 10 Pf. 2015 M. 33 Pf.

sonit Ueberschuldung 245 M. 93 Pf. Die Erbschaft an dem vorverstorbenen Ehemann wurde ausgeschlagen, für die Wittve von dem Pfleger der Kinder II. Ehe die weiblichen Freiheiten angezweifelt, jedoch an dieser die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Ein Concurstantrag wurde nicht gestellt. Siewen werden die bekannten Gläubiger benachrichtigt und etwaige unbekannt aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb **zehn Tagen** anzumelden und nachzuweisen mit dem Bemerkten, daß wenn weder ein Antrag auf Concurf-Eröffnung erfolgt, noch eine Einsprache gegen Anrufung der weiblichen Freiheiten erhoben wird, nach Ablauf von zwei Wochen die Veräußerung der noch vorhandenen Liegenschaft und die Vertheilung des Nachlassvermögens unter die bekannten Gläubiger nach den außerhalb des Concurfes geltenden Rechtsgrundsätzen und unter Zulassung der gedachten Kinder zu den weiblichen Freiheiten vollzogen werden wird. Den 8. Juli 1883. R. Amtsnotariat. Waisengerichtschreiber Caspart. Vorstand Schüle.

Backnang. Verkauf eines Aders. Schubmacher P r e s s e l verkauft am

Wittwoch den 25. Juli 1883, Nachmittags 5 Uhr, in dem Rathhause hier zum Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden. Als Verwalter ist Gemeinderath Sch u l t e r bestellt. Unbekannte Kaufslustige haben entsprechende Vermögenszeugnisse vorzuweisen. Den 3. Juli 1883. Verkaufskommission: Schultheiß Gilsbeamer, Möhle. P a r l i n.

Strumpfbach,
Oberamt Badnang.
Jagdverpachtung.
Die der Gemeinde zu-
stehende Jagd auf der die-
sigen Feldmark wird am
Freitag den 13. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
aufs Neue verpachtet werden, wozu ein-
geladen wird.
Den 9. Juli 1883.
Schultheißenamt.

Badnang.
Haus-Verkauf oder
Verpachtung.
Die früher Jung'sche
Bäckerei mit Ladeneinrich-
tung in der Kornstraße lege
ich unter günstigen Bedin-
gungen dem Verkauf aus. In bester
Lage der Stadt eignet sich dasselbe auch
für jeden andern Gewerbebe-
trieb und kann, wenn kein Kaufvertrag
zu Stande kommt, sofort verpachtet werden.
Kotbauer Kienzle.

Badnang.
Todtenbouquet
in schöner reicher Auswahl,
serner fertige
Sterbkleider & Kissen
in jeder Größe und zu billigen Preisen
sind stets zu haben bei
C. Glas, geb. Södel,
wohnt bei Hrn. Järber Freier.
Lederhürzeu
für Kinder und Erwachsene bräue ich in
empfehlende Erinnerung. d. Obier.
Badnang. Schönes

Schwarzbrodmehl
1/4 Ctr. 2 M. 60 Pf. empfiehlt bestens
G. Müller, Bäcker
am Viehmarkt.

Badnang.
Frischen Speck
hat zu verkaufen
F. Baumann, Metzger.
Badnang.
2 Eimer guten
Apfelmoss
hat im Auftrag zu verkaufen
Ferd. Wesle, Küfer.

Heiningen.
Geld-Antrag.
900 M. Pflegel hat
gegen gesetzliche Sicherheit bis
Sabot auszuliehen
Gottlob Waier.
Neuschönthal.

Fuhr-Knecht,
der sich über Brauchbarkeit u. Solidität
durch Zeugnisse ausweisen kann, wird
zu sofortigem Eintritt gesucht.
J. Knapp.

Vom Grafen Chambord.
Innerhalb der letzten drei Monate tauchte
wiederholt das Gerücht auf, Graf von Cham-
bord sei schwer erkrankt. Die royalistischen Blät-
ter Frankreichs stellten dies immer entschieden
in Abrede. Jetzt ist indessen nichts mehr zu
verheimlichen: Der letzte Sproß aus demjeni-
gen Zweige des Hauses Bourbon, der 2 Jahr-
hunderte hindurch Frankreich beherrscht hatte,
rühret sich zum Sterben.
Prinz Heinrich Carl Ferdinand Maria Dieu-
donné von Artois, Graf von Chambord, von
seinen Anhängern in Frankreich „Heinrich V.“
genannt, ist der letzte Vertreter des legitimisti-
schen Prinzips für Frankreich. Zu seinen Gun-
sten verzichtete sein Großvater, Karl X., vor

Sämmtliche Formulare
für die **S.S. Gerichtsvollzieher**
hält auf Lager und empfiehlt solche bestens die
Druckerei des Murrthalboten.

Dankagung.
Im Auftrage des Herrn Freiherrn **Friedrich v. Sturmfeder,** der
zur Zeit zum Gebrauche einer Badetur in Leinach weilte, sagt allen, welche bei
dem am 29/30. Juni in Oppenweiler stattgehabten Brande so aufopfernd und
merktthätig beistanden, hiemit herzlichsten Dank
Lauffen den 8. Juli 1883.
Freiherrl. v. Sturmfeder'scher Bevollmächtigter:
Stadtschultheiß **Lehner.**

Ledermarkt in Ludwigsburg
Donnerstag den 19. Juli 1883.

Bei **G. Wintermantel** in Sulzbach habe ich eine Niederlage
in optischen Gegenständen, als
Barometer, Thermometer, Brillen &c.
errichtet u. nimmt derselbe Gegenstände zur Reparatur an mich gerne entgegen.
L. Bus, Optiker in Hall.

Hiemit bringe zur Anzeige, das Herr **Hermann Boley,** Kaufmann
in **Großaspach** D. A. Badnang Ane Agentur der
Magdeburger Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft in Magdeburg
für **Großaspach & Umgegend** übernommen hat.
Stuttgart im Juli 1883.

Die **General-Agentur:**
F. M. Neclam.
Beguanebmend auf obige Annonce empfehle ich mich zu Abschließen von
Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit oder ohne Anspruch auf Dividende,
bei welchen auch Cautions-Darlehen bewilligt werden.
Großaspach D. A. Badnang im Juli 1883.
Hermann Boley, Kaufmann.

Badnang.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten theilen
wir die traurige Nachricht mit, daß
unser jüngstes Söhnlein
Ernst
im Alter von 25 Wochen am Sonn-
tag den 8. Juli 1883, Mittags
11 1/2 Uhr, nach nur zmeitägiger
Krankheit sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten im
Namen der Hinterbliebenen
Die trauernden Eltern:
M. u. R. Mailänder,
Amtsgerichtsdiener.

Badnang.
In meiner Baumhülle im Benzwa-
sen wurden mir schon dreimal Kolen-
bäumchen ausgeschnitten und durch Ein-
steigen der Baum verdorben; mer mit
den Thäter ermittelt, daß er gerichtlich
belanat werden kann, erbält
10 Mark Belohnung.
Fr. Gröninger, Gärtner.

53 Jahren auf den französischen Königsthron.
Er mußte verjagt, er wurde damals fort-
gejagt und nahm den 10jährigen Entel mit sich,
der während seines ganzen Lebens die Einbrüche
jener Flucht nicht vergessen konnte. Ein ganzes,
langes Leben hindurch war der Graf ein Ver-
bannter. Sein ganzes Leben hindurch lehrte er
von der Hoffnung, daß die Franzosen sich end-
lich befehlen u. im Triumph ihren angestamm-
ten König auf den Thron zurückzuführen würden.
Aber es kam die Revolution von 1848, der Staats-
streich, die dritte Republik, es kam die Zeit, wo
ein Herzog von Broglie leitender Minister in
Frankreich war, aber man rief den „König“ nicht.
Stets sah er sich von einem Häuflein Treuer
umgeben, die ihn über die wahre Sachlage hin-
wegläuschten; unzählige Male erklärte er, bereit

Bergmanns
Thierschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Thier-
seife, vernichtet sie unbedingt alle Ar-
ten Sautunreinigkeiten und erzeugt in
kurzester Frist eine reine blendend
weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf
bei
Apotheker Weil, Badnang.
**Math. Sophie Schöll, Murr-
hardt,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Ein tüchtiger
Gerber,
der im Zurichten und Wasserarbeit er-
fahren, wird gesucht.
Franco-Offerten an
A. Gagemann Söhne,
Vingen am Rhein.
Am 2. d. M. ging auf dem Bahn-
hof in Badnang eine neue silberne
Uhr verloren.
Der Finder derselben wolle sie gegen
gutes Trinkgeld auf der Redaktion d.
Bl. abgeben.

zu sein, den Thron seiner Väter zu besteigen;
unzählige Male erklärte er in Manifesten seinen
Anhängern, daß der Zeitpunkt nahe sei, an wel-
chem er nach Frankreich zurückkehren werde, um
„seinem“ Volke den König wiederzugeben. Cille
Selbsttäuschung!
Eine Ironie der Geschichte ist es, daß der
Großentel von Philipp Egalite, der Entel Louis
Philipps, der Sproß der Orleans'schen Linie
— die, obwohl selbst dem Bourbonenstamme
angehörig, doch stets im schroffen Gegensatz zu
der Hauptlinie stand — jetzt zum „rechtmäßigen“
Erben des französischen Königsthrones wird und
es läßt sich nicht verkennen, daß die Gesetze für
die Republik durch den wahrseinlichen Todes-
fall in Frohedorf bei Wien wenn auch nicht
groß, so doch größer wird, als bisher. Denn

Oppenweiler.
Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag**
den **12. Juli** stattfindenden
Gochzeit laden wir alle Freunde
u. Bekannte in das Gasthaus zum
Löwen hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Mathäus Fellmeth v. Nidelbach.
Die Braut:
Wilhelmine Schwarz
von Leutenbach.

Lichtensterner
Jahresfest.
Am **19. Juli, Donnerstag,**
gedenkt die Anstalt Lichtensterner ihre 47.
Jahresfeier zu begehen. Alle Freunde
der innern Mission, überhaupt alle, welche
Gottes Wort lieb haben, werden hiemit
zur Theilnahme herzlich eingeladen. Die
Feier, welche von 8—9 Uhr mit Po-
saunenklängen eingeleitet wird, beginnt um
9 Uhr. Als Redner sind befehlt die
H. Oberlehrer **Dieterich** aus Stutt-
gart, **Hr. Chr. Blumhardt** a. Boll,
Diat. **Wland** aus Ehlingen, **Reiseprediger**
Kaiser aus Karlsruhe und **Missionar**
Fritz aus Stuttgart.
Inspektor **Durr.**



Die Dampfschiffe des **Norddeut-**
schen Lloyd in **Bremen** fahren
regelmäßig **Mittwochs u. Sonn-**
tags nach

America.
Passagierverträge schliesse u ab
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Louis Högel, Badnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. G. Breuninger, Rudersberg.
C. J. Kettich, Württemberg.
Julius Fink, Winnenden.

Badnang.
Wegen Enttattung meines Mädchens
sucht zu sofortigem Eintritt ein jüngeres
Mädchen
Salfer, Bezirkskrankenhaus.
Rechnungsformulare
empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

die Partei der Orleansisten wird verstärkt, weil
auch die Legitimisten sich zu ihnen schlagen müs-
sen, wenn sie prinzipientreu bleiben wollen.
So wenig der Graf von Chambord für die
französische Republik zu fürchten war, so lebhaft
ist jetzt das Interesse für ihn, da seine Stunden
gezählt zu sein scheinen. Der Ministerrath hat
bereits bisher geheime Beschlüsse gefaßt
für den Fall, daß die orleanistischen Prinzen sich
bei dem zu erwartenden Todesfall als politische
Erben des Grafen Chambord erklären sollten.
Es heißt allgemein, die Prinzen würden sofort
aus Frankreich verwiesen werden.
Diese Erregung ist offenbar ein Zeichen für
die ungelungene Gestaltung der Dinge in Frank-
reich. Nicht die Thronpräbendenten sind die ge-
fährlichen Feinde der Republik, sondern jene An-
hänger der letzteren, welche sich in den Vorder-
grund brängen u. durch ihre kurzfristigen Maßnah-
men das Allgemeinwohl des Landes aufs Tief-
ste schädigen — jene von der Tagesmeinung em-
porgehobenen Politiker, welche große Unterneh-
mungen mit ungenügenden Mitteln ins Werk
setzen und dadurch Geld, Gut u. Blut der Na-
tion in unverantwortlicher Weise vergeuben.
Unter dem Vorwande der „Freiheit“ blüht
in Frankreich eine äppige Tyrannei: in der
Armee gilt nicht mehr persönliche Tüchtigkeit,
sondern politische Parteilichkeit; der Richterstand
ist fortwährend von den Eingriffen der Regie-
rung bedroht; die kirchliche Politik ist unklar
und schwankend; die auswärtige Politik hat
Frankreich in eine Einzelstellung gebracht und
das Ansehen des Landes erschüttert.
Nicht die Maßnahmen gegen die Thronprä-
bendenten, sondern das Verhalten der republika-
nischen Regierung überhaupt sind für den Fort-
bestand der jetzigen französischen Staatsform ent-
scheidend.

Ämtliche Nachrichten.
* Unter dem 4. Juli ist die von der Frei-
herrl. v. Weiler'schen Patronats Herrschaft dem
Schullehrer **Werner** in Neuhütten ertheilte
Nomination auf die Schulstelle in Maitenfeld,
Bez. Löwenstein, von der evangel. Oberstulbe-
hörde bestätigt worden.
* Unter den evangelischen Predigtamtskandi-
daten, welche im Lauf dieses Jahres die zweite
theologische Dienstprüfung erstanden haben be-
findet sich:
Lorenz, Hermann, Pfarrverweiser in Bir-
mannsweiler.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang. Zu dem Ausflug des Land-
wirthschaftlichen Bezirksvereins nach
dem Hüttenwerk Wasseralfingen sam-
meln sich am Samstag Morgen in dem Früh-
zug nach Hall-Eraichheim, dem zwei Personen-
wagen für den Verein extra beigegeben waren
und in welchen die ganze Rundreise gemacht
wurde, die Mitglieder bis nach Fornsbach recht
zahlreich an, so daß nach Abgang von letzter
Station 85 Theilnehmer gezählt wurden. In
lebhafte Unterhaltung ging die Fahrt bis Eraich-
heim rasch von Station, wo ein Inbüh willkom-
mene Erfrischung in der Restauration bot, und
wo nach 10 Min. Aufenthalt die Tour, welche
nun in das freundliche Jartthal einlenkte, fort-
gesetzt wurde. Die hübschen Landschaftsbilder,
bes. um Ellwangen, das mit seinem Schlosse und
mit dem reizend gelegenen Schöneberg Altes
Blick auf sich zog, gewährten reichen Genuß,
bis um 11 Uhr der Zug auf der Station Was-
seralfingen ankam, wo eine Abtheilung der
Wasseralfinger Musik den Verein freundlich em-
pfieng. In dem Wirthschaftsgarten der hübschen
Restauration von Schlegel wurde sodann der
Besuchungsplan des großen K. Hüttenwerks
durch den Betriebsvorstand Herrn Oberamtmann
Göbel mitgetheilt und alsbald aufgeschlossen, um
noch vor dem Mittagessn die Geheer mit den
Höchsten, dem **Blaswert** zu besichtigen. Von
drei jungen Herrn, welche vom K. Hüttenwerk
zur Verfügung standen, wurde der Gesellschaft
in drei Abtheilungen dieser Theil des Werks
vorgzeigt und von derselben ob seiner gewalt-

gen Ausdehnung bewundert. Rasch kam die Zeit
zum Mittagessen herbei, das dem oben erwähnten
Gasthaus alle Ehre machte. Im Verlaufe des-
selben drückte der **Baron v. Borst** and seine
Freude über die zahlreiche Theilnahme an die-
sem Ausfluge aus, der sich heute zwar nicht
direkt auf das Gebiet der Landwirtschaft er-
streckte, aber doch einem Werte gelte, das der
Landwirtschaft so viele seiner Erzeugnisse zu-
führe. Der Schluß der Begeisterung ausgenom-
menen Worte gipfelte in einem Toast auf den
Förderer der Landwirtschaft und Industrie, auf
Se. Maj. den König **Karl.** Stadtschultheiß
Göbel toastirte sodann auf den umsichtigen Lei-
ter des Vereins, dem man schon so viel zu dan-
ken habe, und Schultheiß **Wenzel** bringt den
Dank für die freundliche Aufnahme dem Kgl.
Hüttenwerk dar. Rasch eilte die Zeit dahin;
beim Ausbruch von der Mahzeit theilte sich der
Verein in zwei Theile, worauf sich ein Theil per
Bahnabahn in die Erzgrube begab, der andere
in das Walz- und Hammerwerk u. s. w. Ein
Bruchtheil begab sich nach Besichtigung der Grube
zu Fuß nach Alen, die Wehrzahl nach Ankunft
des zweiten Zuges mit der andern Abtheilung
wieder in das Hüttenwerk, um dort das Walz-
u. Hammerwerk ebenfalls anzusehen. Alle Theil-
nehmer waren bei der Sammlung am Bahnhofe
von dem Besuche hoch befriedigt. Auch von
Alen schloßen sich mehrere Herren der Gesell-
schaft an. Von Alen ab fanden sich die sanges-
lustigen Brüder zusammen und hier bei Ankniff
auf dem Bahnhof, wo die **Badnanger Mu-**
sik den Zug empfing, war Alles in fröhlicher
Stimmung über den so glücklich verlaufenen
Ausflug.

Unser Glockenwert ist nun vervollständigt,
indem die am Samstag in Austausch gelangte
kleine Glocke (d = der großen) in den Dreiklang
sehr schön einstimmt. Herr **Bachert** hat sich
mit dem Guß alle Ehre gemacht.
In einem Theil der vorigen Nummern ist
bei der Glockeninschrift statt Lursum zu lesen
„Sursum“.
— Im kräftigsten Mannesalter verschied am
Samstag Schultheiß **Wegel** von Rietzenau
unerwartet rasch. Seine Wittbürger beklagen in
ihm einen tüchtigen, umsichtigen Ortsvorstand,
der mit Rath und That Allen zur Seite stand,
die Familie einen treuen, besorgten Vater.

Stuttgart den 7. Juli. Das „N. Tagbl.“
schreibt: Soeben ist der Entwurf eines Gesetzes,
betreffend die Errichtung einer **Postspars-**
Kasse, im Druck erschienen. Derselbe stellt den
Mindestbetrag der Einlage auf 1 M., den
Reistbetrag des Guthabens (inkl Zinsen) auf
1500 M. fest. Die Höhe des Zinsfußes soll
durch Kgl. Verordnung festgesetzt werden.

Stuttgart den 6. Juni. Das hies. Schwur-
gericht hat den des Raubmordes und der Brand-
stiftung angeklagten **Dagobert Joh. Jak. Götz**
von **Kallenthal** D. L. Stuttgart unter Frei-
sprechung von letzterem Verbrechen zum **Tode**
verurtheilt. Götz hörte das Urtheil vollstän-
dig gefaßt an. Bekanntlich hat Götz am 27. März
1881 den Viehhändler **Johann Wertzheim** er
von **Bretten** in **Kaltenbach** ermordet, seiner ca.
6000 M. betragenden Baarschaft beraubt und
den Leichnam in seinem Keller vergraben, wo
er erst im Februar d. J. aufgefunden wurde.
Wo das Geld verborgen ist, hat Götz nicht einge-
standen.

Stuttgart den 6. Juni. Gestern Abend
9 1/2 Uhr wurde bei Ankniff des Zuges von
Ludwigsburg bei der Visitation der Waggons
ein etwa 14 Tage altes lebendiges Kind weib-
lichen Geschlechts in einen großen Schwal-
genwickel unter einer Bank gefunden, die Mut-
ter des ausgelegten Kindes konnte bis jetzt nicht
ermittelt werden. Das Kind wurde vorläufig
in der Krippe untergebracht.

Stuttgart den 7. Juli. Seit gestern haben
etwa 200 Arbeiter in der Möbelfabrik von **G.**
Schötle die Arbeit eingestellt. Es ist ein lang
vorbereiteter Spezial-Ereiß, mit welchem der
Göbel mitgetheilt und alsbald aufgeschlossen, um
noch vor dem Mittagessn die Geheer mit den
Höchsten, dem **Blaswert** zu besichtigen. Von
drei jungen Herrn, welche vom K. Hüttenwerk
zur Verfügung standen, wurde der Gesellschaft
in drei Abtheilungen dieser Theil des Werks
vorgzeigt und von derselben ob seiner gewalt-

zufrieden geben, ihre sämmtlichen Möbelwert-
stätten geschlossen werden.
Heilbronn den 5. Juli. Die seit 2. d. M.
bis heute vor dem hiesigen Schwurgerichte ver-
handelte Thatsache gegen den Malergehilfen **Al-**
bert Barth von **Lüdingen,** welcher angeklagt
war, den am 25. Dezember 1877 im Hause der
Weingärtnerwitwe **Friederike Beitinger** dahier
ausgebrochenen Brand vorsätzlich angezettelt und
dadurch den Tod einer ganzen Familie, nämlich
des Sohnes der Genannten, des Weingärtners
Konrad Beitinger, dessen Frau und vier Kin-
dern, welche in dem Hause wohnten und in den
Flammen ihren Tod fanden, verursacht zu haben,
schloß heute Nachmittag mit der Verurtheilung
des Angeklagten zu der Zuchthausstrafe von 15
Jahren. Der Antrag der Staatsanwaltschaft
lautete auf lebenslängliches Zuchthaus.

Nordheim den 5. Juli. Ein Theil unserer
Markung ist durch ein gestern niederzugeschlagenes
Hagelwetter schwer geschädigt worden. Am
meisten haben die Weinberge gelitten. Hier be-
ziffert sich der Schaden bis zu 1/3 des Ertrags.
* In **Waihingen** fiel am Freitag Abend das
Häbriige Töchterchen des Kunstmühle-Besizers
G. Schäfer in den Mühlflanal und wurde, trotz-
dem alsbald zahlreiche Personen, unter ihnen der
unglückliche Vater des armen Kindes, an der
Unglücksstätte zur Rettung eingefunden hatten,
doch erst nach etwa einer Viertelstunde als Leiche
in dem Wasser aufgefunden.

Untertürkheim den 6. Juli. Gestern Abend
von 1/29 Uhr ab entlud sich über unserm Thal
ein furchtbarer Wolkenbruch. Die Wassermassen
von den Weinbergen zwischen hier und Ober-
türkheim waren so bedeutend, daß die an der
Eisenbahn befindliche, aus Quadern bestehende
Mauer gerade in dem Augenblick auf den Bahn-
körper geworfen wurde, als der Personenzug
9.37 an der Stelle fuhr, so daß derselbe sofort
in dem Geröll stecken blieb. Durch angestreng-
tes Arbeiten gelang es, die Bahn um 1 Uhr
Nachts soweit frei zu machen, daß der Zug wei-
terfahren konnte, nachdem die Passagiere schon
vorher durch einen andern Zug abgeholt wor-
den waren. — Männer, welche sich in Wein-
berghäuschen gesüßlicht hatten, mußten noch um
11 Uhr mit Laternen abgeholt werden, da die
Wege durch eingestürzte Weingermauern u. s. w.
theilweise verschüttet waren. Die Verwüstung
an Weinbergen, Aeckern u. s. w. ist grenzenlos;
auch wurden viele Keller mit Wasser gefüllt. Ein
Glück war es noch, daß nur vereinzelte Schloßen
stelen. (N. Tagbl.)

Ellwangen den 6. Juli. Die „Tagbl.“
vernimmt, man sei dem steckbrieflich verfolgten
Postmeister **Kettner** von **Wopfingen** auf den
Wegen, und zwar in **Amerika,** woselbst er in
einer Stadt gelegentlich eines deutschen Nieder-
festes in Damengesellschaft beim Champagner von
Bekanntem getroffen wurde. Von der Justizbe-
hörde seien sofort Schritte gethan worden, um
des Flüchtlings habhaft zu werden. (N. Tagbl.)

Magdab 5. Juli. Bei der Bürgerauswahl-
wahl haben sich von 468 Wahlberechtigten nur
83 betheiligt. Ein Stimzettel enthielt die Worte:
„Werthlos von 1—6!“

Potsdam den 7. Juli. Prinzessin **Wilhelm**
wurde heute früh nach 6 Uhr von einem Prin-
zen entbunden.

Essen den 6. Juli. Der Kaiser hat heute
die Brunnenkur beendet und ist im besten Wohl-
sein heute Nachmittag 4 Uhr nach **Coblenz** ab-
gereist, wo er bis zum Montag bleibt, um dann
nach **Mainau** und **Gastein** weiterzureisen.
Berlin den 5. Juli. Der **Bundesrath**
hatte vor zwei Jahren die Herabsetzung der
Reichsbanknoten vom Betrag von je 40 Mill.
Mark auf je 10 Millionen beschlossen. Das
Reichsbankdirektorium wünscht jetzt die Hinaus-
schiebung der Reduktion der Zwanzigmarskheine.
Der Reichskanzler beantragte deshalb, die Zwan-
zigmarskheine vorläufig nur auf 20 Millionen
herabzusetzen. — Die Reichsbanknoten werden
die Umwandlung der Handelskammern auf
Neue betreiben. Beabsichtigt wird eine gemein-
same Organisation der Kammern für ganz Deutsch-
land, wozüglich unter Vertretung des Handels,
der Gewerbe, der Landwirtschaft und des Hand-
werks in Wirthschaftskammern.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 81.

Donnerstag den 12. Juli 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Ferienfachen sind:

- 1) Strafsachen;
 - 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
 - 3) Meß- und Marktachen;
 - 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und andern Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;
 - 5) Wechselachen;
 - 6) Hausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.
- Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Concursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.
- Den 4. Juli 1883.

Oberamtsrichter Grathwohl.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Gottlob Schäfer in Backnang ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 7. Juli 1883.

R. Oberamt. Späth, stv. Amtm., StB.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Johann Fahrbach in Sulzbach, Christian Adermann in Steinbach und Wagners Johann Heinz in Backnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 7. Juli 1883.

R. Oberamt. Späth, stv. Amtm., StB.

Revier Kleinaaspach. Wegbau-Aktord.

Samstag den 14. d. M. wird die Herstellung eines Holzabfuhrwegs von 1205 m Länge im Stiftdale veranlaßt. Der Vorschlag beträgt:

für Erdarbeiten	2090 M. — Pf.
„Graulfrung	2370 M. 40 Pf.
„Maurerarbeiten	386 M. 20 Pf.
4846 M. 60 Pf.	

Pläne und Vorschlag können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Auswärtige Liebhaber haben zur Verhandlung gemeinderäthliche Prädiats- und Vermögens-Zugnisse mitzubringen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim untern Blockhaus. Kleinaaspach den 9. Juli 1883.

R. Revieramt. Döbele.

Backnang. Warnung.

Aus Anlaß täglich einlaufender Klagen über vorkommende Beschädigungen und Entwendungen von Feld- und Gartengewächsen aller Art, Ruinieren der Bäume durch Abreiß von Obst u. dgl. Unfug, wird vor diesen Uebertretungen wiederholt sowohl die Jugend als auch Erwachsene ernstlich verwarnt, indem jeder zur Anzeige gebrachte Fall streng bestraft wird, auch die Eltern für ihre Kinder verantwortlich sind.

Den 10. Juli 1883. Stadtkulttheßenamt. G. d.

Backnang. Bekanntmachung.

Die Viehbesitzer, welche in Folge Unfalls oder wegen Krankheit ein Stück Rindvieh oder Schwein zu schlachten genöthigt sind, haben, wenn sie von der Fleischabgabe befreit sein wollen, vor der Schlachtung der Fleischschau Anzeige zu machen und nur in Nothfällen, welche eine sofortige Schlachtung erfordert, genügt eine nachherige Anzeige, keineswegs darf aber vor der Besichtigung das Eingeweide oder Eingekleidet entfernt werden. Zuwiderhandlungen haben neben der Strafe die Erhebung der Fleischabgabe zur Folge.

Den 10. Juli 1883. Stadtkulttheßenamt. G. d.

Murrhardt. Fichten-Gebrüde-Verkauf.

Nächsten Samstag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, kommen im Stadtwald „Linderst“ im Aufstreich zum Verkauf: 77 Nm. Fichten Gebrüde guter Qualität, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft und Abgang 8 1/2 Uhr auf der Brücke beim Bahnhof. Den 10. Juli 1883. Stadtpflege. Gießing.

Sulzbach a. M. Lektor Wald-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des Konrad Dettlinger, gewesenen ledigen Rothgerbers in Murrhardt, bringe ich am **Samstag, 14. Juli 1883, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im zweiten & letzten Aufstreich** zum Verkauf.

Markung Lautern:
Nr. 180. 2 ha 41 a 47 qm (7 1/2 Morg. 14 Ab.) Laubwald im Hofstall, angekauft um 700 M. Siezu sind Liebhaber eingeladen. Murrhardt am 9. Juli 1883. Amtsnotar Schweitzer.

Wald-Verkauf.

Nr. 180. 2 ha 41 a 47 qm (7 1/2 Morg. 14 Ab.) Laubwald im Hofstall, angekauft um 700 M. Siezu sind Liebhaber eingeladen. Murrhardt am 9. Juli 1883. Amtsnotar Schweitzer.

Wald-Verkauf.

Nr. 180. 2 ha 41 a 47 qm (7 1/2 Morg. 14 Ab.) Laubwald im Hofstall, angekauft um 700 M. Siezu sind Liebhaber eingeladen. Murrhardt am 9. Juli 1883. Amtsnotar Schweitzer.

Wald-Verkauf.

Nr. 180. 2 ha 41 a 47 qm (7 1/2 Morg. 14 Ab.) Laubwald im Hofstall, angekauft um 700 M. Siezu sind Liebhaber eingeladen. Murrhardt am 9. Juli 1883. Amtsnotar Schweitzer.

Wald-Verkauf.

Nr. 180. 2 ha 41 a 47 qm (7 1/2 Morg. 14 Ab.) Laubwald im Hofstall, angekauft um 700 M. Siezu sind Liebhaber eingeladen. Murrhardt am 9. Juli 1883. Amtsnotar Schweitzer.

Wald-Verkauf.

Nr. 180. 2 ha 41 a 47 qm (7 1/2 Morg. 14 Ab.) Laubwald im Hofstall, angekauft um 700 M. Siezu sind Liebhaber eingeladen. Murrhardt am 9. Juli 1883. Amtsnotar Schweitzer.

Samstag den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus: 11 a 97 qm Acker am Mühlweg, neben Schäfer Edert und Schneider Schüler, mit 2/3 des Ertrags an Kartoffel und Dinkel. Den 11. Juli 1883. Rathschreiber Rugler.

Backnang. Verkauf eines Acker.

Schubmacher Pressel verkauft am **Samstag den 14. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 18 a 35 qm Acker in der vorderen Thaus, neben dem Weg und Schreiner Wahl, mit dem vorhandenen Dinsteltrug. Den 9. Juli 1883. Rathschreiber Rugler.

Backnang. Siegenschaftsverkauf.

Sahner Reinhardt bringt am **Montag den 16. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung: **Necker:** 16 a 87 qm am Strümpfelbacherweg, neben Posthalter Kaiser beiderseits, mit Wägen, 19 a 80 qm am Kleinenauerweg, neben Müller Wolf und Gemeinderath Mayer, mit Haber, 33 a 60 qm am Rübelsweg, neben Bäder Groß und den Anstößern, mit Dinkel angeblümt. Den 10. Juli 1883. Rathschreiber Rugler.

Berlin den 6. Juli. Eine gestern stattgehabte Versammlung hervorragender Persönlichkeiten im Bürgerlocale des Rathhauses beschloß die Errichtung eines Lutherdenkmals in Berlin und genehmigte den an die evangelische Bürgerschaft Berlins zu richtenden Aufruf zu Sammlungen. Es wurde eine aus allen Berufsständen und Parteirichtungen bestehende Commission mit den weiteren Schritten beauftragt. Der betreffende Aufruf soll u. A. unterzeichnet werden von hervorragenden Geistlichen, Grafen Molke, Polizeipräsidenten Mabai, höheren Beamten u.

Riel. Die deutsche Panzerkorvette „Kronprinz“ verlor am gestrigen Montag im Großen Belt einen Anker nebst Kette. Bevor das Geschwader am Mittwoch die Anker löschte, kam der Aviso „Grille“ in den Hafen von Kopenhagen und landete ein Offizier, der den deutschen Konsul von der Sache in Kenntniß setzte. Auf Veranlassung des letzteren ging der Bergungsdampfer „Hertha“ am Freitag nach der Unfallstelle ab. Mit Hilfe eines Tauchers gelang es noch an demselben Tage, das Ende der Kette an Bord des Dampfers zu schaffen, so daß am Sonnabend in aller Frühe mit dem Aufwinden des kolossalen Ankers — mit Kette ein Gewicht von 35 000 Pfund begonnen werden konnte. Gegen Mittag war das Werk beendet und die „Hertha“ ging mit den geborgenen Gegenständen nach Kopenhagen ab.

Rüdesheim. Das Komitee für das Niederwald-Denkmal, welches vor einigen Tagen hieselbst eine außerordentliche Sitzung abhielt, beschloß nun entgeltlich, daß die Enthüllungsfest am 29. September, Mittags 12 Uhr, stattfindet. Der Kaiser und die übrigen fürstlichen Theilnehmer nebst den geladenen Gästen werden von Rüdesheim aus in 128 Wagen zum Niederwald fahren. Das Festbühnen findet nachher im Palais zu Wiesbaden statt.

Oberkirch den 6. Juli. Der heute hier tagende unterbairische Genossenschaftstag hat einstimmig den Wunsch ausgesprochen, daß als Nachfolger des verewigten Anwalts, Dr. Schulze-Delisch, dessen bewährter Mitarbeiter Doktor Schneider in Potsdam gewählt werde.

Friedrichstadt (Kurland) den 5. Juli. Gestern Nachmittags ist hier Feuer ausgebrochen. Dasselbe zerstörte gegen 50 Gebäude, darunter das Postamt. 2000 Kub. Floss verbrannten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Frankreich.

Paris den 7. Juli. Das Journal de Paris meldet, die Truppen Desbordes wurden nach erfolglichen Kämpfen am oberen Senegal vom Typy so ergriffen. Die Krankheit hat sich so ausgebreitet, daß der Commandant des Transportschiffes Garonne sich weigerte, die Soldaten einzuschiffen, indem er fürchtete, die Schiffsmannschaft in Mitleidenhaft zu ziehen.

Großbritannien.

London den 6. Juli. Reuters Bureau meldet aus Sydney, daß ein französisches Kriegsschiff auf den neuen Hebriden die französische Flagge aufhielt. (Die neuen Hebriden, auch Heiligengeist-Archipel genannt, sind eine Inselgruppe in Australen zwischen Sanft Cruz und Neufalebonien. Sie zählt 9 größere u. viele kleinen Inseln von zusammen 200 □ M. und 110,000 Einw. Die Inseln sind gebirgig, zum Theil vulkanisch und ungemein fruchtbar.)

Russland.

Petersburg den 5. Juli. Ein Regierungs-Communiqué meldet: Gleichzeitig mit dem kaiserlichen Ukas vom 28. Debr. 1881 über den Loskauf des Bauernlandes, durch welchen eine Generalreduction für die Postsummen besohlen wurde, wurde eine Enquete angeordnet über die in wirtschaftlicher Beziehung zerrütteten früheren gutsherrlichen Bauerngemeinden, behufs einer von der Generalreduction unabhängigen ergänzenden Reduktion der Postaufzahlungen. Diese Enquete ist nunmehr beendet. Die Reduktion wurde auf 4,494,565 Rubel festgesetzt.

Som Orient.

Kairo den 5. Juli. Gestern haben in

Damiette 116, in Shirbin 6 u. in Mansurah 47 Cholera-Todesfälle stattgefunden. In Alexandrien ist ein als Cholera verdächtiger Fall vorgekommen. Die Handhabung des Sanitätskorbons ist sehr streng. Die Sanitätskommission hofft die Krankheit zu lokalifiren. Bis jetzt forderte die Seuche 1116 Opfer, unter denen sich nur wenige Europäer befinden.

* Der „Times“-Korrespondent in Alexandrien beschuldigt die ägyptische Regierung, bei Bekämpfung der Cholera nachlässig zu verfahren. Ein eingeborener Arzt versichere auf Grund eigener Anschauung, daß eine Menge Thierleichen den Fluß hinab durch Damiette schwimmen; der Sanitätskorbon werde leicht durchbrochen durch Befestigung der eingeborenen Aerzte; in Damiette fehle es an Medikamenten und die Desinfizirung sei unzulänglich. Wagen, welche dazu benutzt worden, um Cholerafranke fortzuschaffen, würden Tags darauf vom Publikum gemietet. England sollte darauf bestehen, daß eine Anzahl brauchbarer Aerzte nach Damiette geschickt werde, wo die Menschen zu Hunderten sterben.

Ein Tag des Schreckens.

Humoristische Epithelengeschichte von Carl Neumann-Strela.

(Fortsetzung.)
Ein Pfiff — nächste Station. Der Inspektor mit der roten Mütze und der kurze dicke Wachmeister standen auf dem Perron.
„Herr Inspektor, ich bin —“
„Nur schnell, Arrestant ist in meiner Stube. Er ist sehr aufgebracht, er leugnet.“
„Oho, das feimen wir!“ lachte der Wachmeister und fort gings nach dem improvisirten Gefängnisse.
Als nun Meister Bornstein des Gefangenen ansichtig wurde, fiel ihm, wie man zu sagen pflegt, die Butter vom Brode. Er schüttelte den Kopf und sagte sehr kleinlaut:
„Nee, nee, der ist's nicht.“
„Der ist's doch!“ rief der Wachmeister.
„Tiefse Stimme, Badenbart und goldene Brille, das stimmt!“
„Ei, Gott bewahre! Der ist's aber doch nicht!“ entgegnete Bornstein.
„So bin ich's wirklich nicht?“ rief der Weinreisende. „Ei, seht doch, wie gütig! Ich bin beleidigt, grausam beleidigt! Aber Sie werden von mir hören! Sie sollen an mich denken. Ich werde Schadenersatz fordern und ein Exemplar statuiren, wie es in Deutschland noch nicht dagewesen ist!“ Und damit raffte er sich auf und eilte zum Zuge.
„Und er ist's doch gewesen!“ ließ sich der Wachmeister vernehmen.
„Aber Mensch, das muß ich doch besser wissen!“ rief der wuthentbrannte Meister. „Ein Falscher ist festgenommen, meine Dose ist weg — die ganze Bahnhofspolizei taugt nichts — die ganze Bahnhofspolizei ist belämmert!“
„Herr —!“ braulte der Inspektor auf.
„D!“ brüllte der Wachmeister. „Er hat die von Gott eingesezte Obrigkeit beleidigt! Das muß vor's Kriminal, vor's Kriminal!“
„Herr, Sie haben uns beleidigt!“ donnerte auch der Inspektor.
„Das wollen wir doch sehen, wer Recht bekommt! Ist das eine Polizei? Meine Dose ist weg — ich will meine Dose!“
Der Wachmeister raffte mit dem Säbel. „Hölle und Kessel! Sie gehören ins Zuchthaus und Sie sollen auch hinein, so war ich Wachmeister bin!“
Es war die allerhöchste Zeit zum Einsteigen. Es wurde geläutet. Der Meister schrie: „Wir werden uns sprechen! Ich bin Bürger von Leipzig, ich heiße Bornstein, ich wohne B—straße Nr. 819. Ja, wir werden uns sprechen!“ Und damit stürzte er hinaus.
„Halt! Halt!“ brüllte der Wachmeister.
„Mag er jetzt laufen!“ sagte der Inspektor, „er wird von uns hören.“
Außer sich vor Wuth fuhr Bornstein weiter. Endlich, endlich Würgen, und als er ausstieg, ließ der Regen nach. Hin auf Hügel des Sturmes nach Poppens „Zur Gemüthlichkeit“.

Im Salon war's leerer und lustiger geworden, die Wurzener hatten den Augenblick wahrgenommen und schleunigt den Rückzug angetreten.

In einer Ecke lauerete die trauernde Familie Bornstein. Eben hatte Dame Lottchen gemurmelt: „Jetzt liegt er in Borsdorf und hat das Mundstücker, und vor neun Uhr werden wir hier nicht erlöset!“ Ueber dem Schmerze hatte die Gute den Verlust ihrer Uhr vergessen.

Da in der Thür — was ist das? Ein Gespenst? Laut freischt Dame Emma auf, aber Dame Lottchen springt empor und mit offenen Armen hin zum Gespenste.
(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Berlin den 5. Juli. Im benachbarten Birsdorf hat heute die Frau eines Kohlenhändlers, der in dürftigen Verhältnissen lebt, ihre beiden Kinder, einen Knaben von 10, ein Mädchen von 3 Jahren mittelst Durchschneiben des Halses getödtet; dann ihr kleines Haus mit Petroleum angezündet und sich dann selbst den Hals durchschnitten. Die Frau ist noch lebend aus dem brennenden Hause gerettet worden.

Braunschweig. Vor einigen Tagen ist aus dem Dorf Velpke ein 15 Jahre altes Mädchen in das hiesige Marienstift übergeführt worden, das in einem ähnlchen Krankheitszustand verfallen ist, wie seiner Zeit der „schlafende Mann“ in Potsdam. Seit dem 10. Febr. d. J., also über 4 1/2 Monate liegt das Mädchen in einem todesähnlichen Schlaf versunken; der Körper ist vollständig abgemagert, ein Theil der Zähne bereits abgestorben, das Ganze ein Bild des Todes. Nahrung wird der Kranken täglich viermal eingegeben; in den ersten Wochen mußten ihr die Zähne auseinandergebrochen werden, um einen Löffel dazwischen schieben zu können. Jetzt nimmt die Kranke die Nahrung williger zu sich; sobald ihr Kopf emporgehoben und eine Tasse vor den Mund gehalten wird, schlürft sie den Inhalt der Tasse aus, indem sie dabei, was sie früher nicht that, die Augen ein wenig öffnet. Das Gehör scheint noch nicht ganz geschwunden zu sein; oft sieht man an ihren Wienen, daß sie bemerkt, was in ihrer Umgebung vorgeht.

* Der städtige Gemeindefreier Martin Meyer von Buchs (Luzern) wurde wegen Veruntreuung öffentlicher Güter im Betrag von 4627 Fr. und wegen gemeinen einfachen Diebstahls im Betrage von 3000 Fr. in contumaciam zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Zu gleicher Zeit erließ das Luzerner Obergericht sechs Strafurtheile wegen Währungsüchlung. „Die Münzprägung auf eigene Rechnung und Gefahr, schreibt das Luzerner Tagblatt, ist demnach in unserem Canton eine noch immer im Flor befindliche „Industrie.“ Bekanntlich war die Verhantalt für Falschmünzerei in unferem Zuchthause zu suchen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Juli 1883.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 5 M. 91 Pf. 5 M. 76 Pf. 5 M. 63 Pf.
Haber 6 M. 66 Pf. 6 M. 53 Pf. 6 M. 41 Pf.
Gemischt — M. — Pf. 8 M. — Pf. — Pf.
Kernen — M. — Pf. 8 M. 69 Pf. — M. — Pf.
Ferner per Simri: Gerste 2 M. 25 Pf.
Roggen 2 M. 60 Pf. Waizen 3 M. 70 Pf.
Ackerbohnen 3 M. 35 Pf. Erbsen — M. — Pf.
Linsen — M. — Pf. Weichkorn 3 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juli
Markt
20 Frankenstücke 16 21—25
Dollars in Gold 4 17—21
Englische Sovereigns 20 41—46
Russische Imperials 16 71—75
Dufaten 9 68—70

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Dienstag den 10. Juli, Vorm. 7 Uhr
Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben
den 7. d. Mts.: Christian Weigel, Schultheiß in Kleinau, 52 Jahre alt.